

Der Nebelspalter.
Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt

Türkischer Kriegsruf

(26. August 1876)

So lehrt der Softa den Muselmann:
Wir werden als fromme Barbaren
Vollstrecken den Willen des Alkoran
Und unsre Sitten bewahren. —

5 Es kehrt die große Zeit zurück,
Da mit des Propheten Fahne
Verbündet war das Schlachtenglück
Vom Ebro bis zum Balkane.

10 Vierhundert Jahre sanken hinab
Seit Mohamed mit ehr'nen Streichen
Byzanz erstürmte; — es war ein Grab
Zahlloser Christenleichen.

15 Da stürzte das Kreuz; — der Halbmond stieg,
Mit stolzem, blutigem Scheine
Beleuchtet er uns'rer Waffen Sieg,
Der Feinde bleiche Gebeine.

20 Da stöhnte Europa vom Waffensturm —
Die Flamme schlug mit Frohlocken
Zum Himmel auf; — vom Stephansturm
Um Hülfe heulten die Glocken.

Gedenkt des Hasses, den der Prophet
Geschworen den Christenhunden,
Ein Fluch für uns ist ihr Gebet,
Fleht Rache für ihre Wunden.

25 In Euern Händen liegt das Schwert,
Das den Giaur wird richten
An Haupt und Gliedern, nach seinem Werth
Ihn Stück für Stück vernichten.

30 Um Geld ist ihnen alles feil:
Das Leben, die Ehre, die Rechte.
Am evangelischen Narrenseil
Hält England im Zaum die Mächte.

35 So lange in der Besika-Bai
Die englischen Schiffe uns wahren,
Verhallt ohnmächtig der Schmerzensschrei
Verstümmelter Bulgaren.

40 Die Mächte, wann kannten sie je ein Gebot,
Wenn sie die Beute zerstückten? —
Sie selbst verkünden mit Schrecken und Tod:
Weh! Wehe den Unterdrückten!

Textnachweis:

Der Nebelspalter (Zürich), II. Jahrgang, Nr. 35 (19. August 1876), S. 1
(nicht paginiert).